



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Als der Großvater die Großmutter nahm**

**Wustmann, Gustav**

**Leipzig, 1895**

Der Blinde und der Lahme.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

## Der Blinde und der Lahme.

**V**on ungefähr muß einen Blinden  
Ein Lahmer auf der Straße finden,  
Und jener hofft schon freudenvoll,  
Daß ihn der andre leiten soll.

Dir, spricht der Lahme, beizustehen?  
Ich armer Mann kann selbst nicht gehen;  
Doch scheint's, daß du zu einer Last  
Noch sehr gesunde Schultern hast.

Entschließe dich, mich fortzutragen,  
So will ich dir die Stege sagen,  
So wird dein starker Fuß mein Bein,  
Mein helles Auge deines sein.

Der Lahme hängt mit seinen Krücken  
Sich auf des Blinden breiten Rücken;  
Bereint wirkt also dieses Paar,  
Was einzeln keinem möglich war.

\* \* \*

Du hast das nicht, was andre haben,  
Und andern mangeln deine Gaben;  
Aus dieser Unvollkommenheit  
Entspringet die Geselligkeit.

Wenn jenem nicht die Gabe fehlte,  
Die die Natur für mich erwählte,  
So würd' er nur für sich allein  
Und nicht für mich bekümmert sein.

Beschwer die Götter nicht mit Klagen!  
 Der Vortheil, den sie dir versagen  
 Und jenem schenken, wird gemein,  
 Wir dürfen nur gesellig sein.

1746.

Gellert.

### Der Hund.

Phylax, der so manche Nacht  
 Haus und Hof getreu bewacht  
 Und oft ganzen Diebesbanden  
 Durch sein Bellen widerstanden,  
 Phylax, dem Lips Tullian,  
 Der doch gut zu stehlen wußte,  
 Selber zweimal weichen mußte,  
 Diesen fiel ein Fieber an.

Alle Nachbarn gaben Rath.  
 Krummholzöl und Mithridat  
 Mußte sich der Hund bequemen  
 Wider Willen einzunehmen.  
 Selbst des Nachbar Gastwirths Müß,  
 Der vordem in fremden Landen  
 Als ein Doktor ausgestanden,  
 War vergebens bei dem Vieh.

Raum erscholl die schlimme Post,  
 Als von ihrer Mittagskost  
 Alle Brüder und Bekannten  
 Phylax zu besuchen rannten.